

Kontakt

REGIOMED Klinikum Coburg
Ketschendorfer Straße 33
96450 Coburg

Ihr direkter Draht zu uns

II. Medizinische Klinik
Kardiologie | Angiologie | Pneumologie

Herzkathetersekretariat

Telefon 09561 22-6415
Telefax 09561 22-6490

Zuweisermanagement

Telefon 09561 22-7356

E-Mail kardiologie@klinikum-coburg.de

Elektrophysiologische Untersuchung (EPU)

Katheterbasierte Diagnostik und
Behandlung von Herzrhythmusstörungen

REGIOMED Klinikum Coburg
II. Medizinische Klinik



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

mit diesem Merkblatt möchten wir Ihnen eines unserer Behandlungsangebote der II. Medizinischen Klinik vorstellen und näher erläutern: Die Elektrophysiologische Untersuchung (EPU).

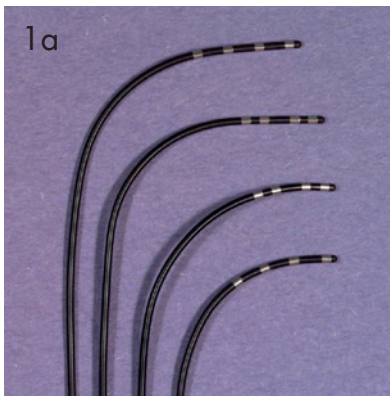
Indikation - Wann wird der Eingriff empfohlen?

Die EPU wird zur Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen im Allgemeinen eingesetzt. Dies betrifft vor allem tachykarde (schnelle) Herzrhythmusstörungen wie plötzliches Herzrasen als auch bradykarde (langsame) Herzrhythmusstörungen, die zum Teil mit Schwindelsymptomatik einhergehen. Aber auch unklare Bewusstlosigkeit und häufiges Kollabieren können mit Hilfe der EPU untersucht und eingegrenzt werden.

Unter Umständen ist dann eine weitere Therapie wie Verödungstherapie (Ablation) oder Implantation eines Herzschrittmachers oder Defibrillators nötig.

Was wird zur EPU benötigt?

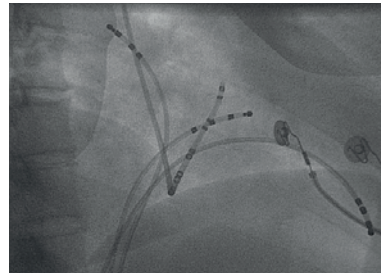
Zum Einsatz kommen verschiedene dünne Katheter mit unterschiedlichen Kurven und Elektroden (Bild 1a) und evtl. auch ein steuerbarer Verödungskatheter (Bild 1b).



Wie wird die EPU durchgeführt?

Die Patientin/der Patient sollte am Untersuchungstag nüchtern sein und bradykardisierende (den Herzschlag verlangsamende) Medikamente etwa 3 Tage vorher abgesetzt haben.

In der Regel werden nach einer lokalen Betäubung drei oder vier EPU-Katheter durch jeweils eine dünne Schleuse in die rechte oder linke Leistenvene eingeführt. Über die



untere Hohlvene werden die Katheter dann ins Herz vorgeführt und dort mit Hilfe der Röntgendurchleuchtung an verschiedenen Stellen platziert (siehe Bild).

Durch die Katheter können wir die elektrische Aktivität des Herzens vermessen und Störungen erkennen. Hierzu ist es auch erforderlich, über die Katheter das Herz zu stimulieren, um die Stimulationsantwort des Herzgewebes zu beurteilen.

Die Untersuchung dauert etwa 30-60 Minuten. Falls eine typische Herzrhythmusstörung ausgelöst werden konnte, die den Beschwerden des Patienten entspricht, so kann diese häufig im gleichen Untersuchungsgang mit Hilfe eines speziellen Verödungskatheters behandelt werden.

Zur Nachbehandlung wird für mindestens vier Stunden ein Druckverband auf die Punktionsstellen angelegt.

Zur Kontrolle werden nach der Untersuchung ein EKG und ggf. Langzeit-EKG aufgezeichnet.

Falls eine Verödungsbehandlung durchgeführt wurde, findet abschließend noch eine Ultraschalluntersuchung des Herzens (Herzecho) statt.